

Hilfen zur persönlichen Bibellesung

4. Fastensonntag im Jahreskreis A - 15. März 2026

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

„Freue dich, Stadt Jerusalem! Seid fröhlich zusammen mit ihr, alle, die ihr traurig wart. Freut euch und trinkt euch satt an der Quelle göttlicher Tröstung.“ (vgl. Jes. 66,10-11)

Ich lese die erste Lesung der Sonntagsmesse (1 Sam 16,1b.6-7.10-13b).

„Der Herr sagte zu Samuel: ... Fülle dein Horn mit Öl und mach dich auf den Weg! Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai; denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen. Als Samuel den Eliab sah, dachte er: Gewiss steht nun vor dem Herrn sein Gesalbter. Der Herr aber sagte zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt, denn ich habe ihn verworfen; Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz. ... So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten, aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der Herr nicht erwählt. Und er fragte Isai: Sind das alle jungen Männer? Er antwortete: Der jüngste fehlt noch, aber er hütet gerade die Schafe. Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin und lass ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist. Isai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen. David war rötlich, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt. Da sagte der Herr: Auf, salbe ihn! Denn er ist es. Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des Herrn war über David von diesem Tag an.“

Ich bedenke den Text:

- Samuel und Isai sind Helfer bei der Berufung. Welche Hilfe hatte ich und wem war ich Hilfe, den Beruf, die Berufung zu finden?
- Der Herr sieht das Herz. Er sieht mein Herz und liebt mich. Was sehe ich bei den Menschen um mich herum? Wie steht es mit meiner Liebe?

Ich lese den Bibeltext noch einmal.

Welche Frage, welchen Gedanken nehme ich mit?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten. Ich bete das „Vater unser“

Ich segne mich und die Menschen mit mir.